

Merkblatt: Richtiges Lüften

Hauptsächlich in den Winterhalbjahren häufen sich die Klagen über Kondenswasserbildung in Wohnbauten. Die Folgen sind Feuchtigkeitsschäden wie etwa Schimmelpilzbefall.

Die Gefahr der Oberflächenkondensation an Fenstern und Wänden ist umso grösser, je feuchter die Raumluft und je kälter die Oberfläche des Bauteils ist. Die Raumluft ist umso feuchter, je geringer der Luftaustausch mit der Aussenluft ist und je mehr Feuchtigkeitsquellen vorhanden sind. Die Hauptursachen der vermehrten Kondenswasserbildung liegen heute bei der aus Energiespargründen dichteren Gebäudehülle und einem Fehlverhalten bei der Lüftung von Wohnräumen. Die hohe Feuchtigkeit muss daher durch gezieltes Lüften abgeführt werden.

Richtiges Lüften bedeutet: Mehrmals täglich, während 5 bis max. 10 Minuten die Fenster vollständig zu öffnen (Stosslüften). Besonders wirksam ist die kurze Querlüftung (Durchzug). Mit diesen Massnahmen wird in kurzer Zeit viel Raumluftfeuchte abgeführt und das Auskühlen der Wohnung verhindert. Damit sparen Sie direkt viel Heizenergie. Selbst in der kalten Jahreszeit bei Regen, Schnee und Nebel, kann bedenkenlos gelüftet werden. Es trifft nicht zu, dass beim Lüften feuchte Luft herein gelassen wird. In geheizter Raumluft ist aus physikalischen Gründen immer mehr Feuchtigkeit vorhanden als im kalten Aussenklima und daher wird durch gezieltes Lüften Raumluftfeuchte nach aussen abgeführt.

Wir bitten um Kenntnisnahme.